

Umrolltisch

Englisch: Turntable / Lazy Susan

GRIP

Drehbare Plattform für Produktion und Set — Kamera rotiert um statisches Objekt oder Talent sitzt auf Plattform statt Dolly. Spart Platz, erzeugt sanfte Orbits.

Eine kreisende Kamerabewegung um ein Objekt ist auf engem Raum und ohne vollständigen Dolly-Aufbau mit einem Umrolltisch zu realisieren — einer rotierenden Plattform, auf der entweder die Kamera montiert oder das Motiv selbst platziert wird. Die Logik ist einfach: Statt die Kamera zu bewegen, dreht sich das, was vor der Linse steht. Das spart Bodenplatz, stabilisiert die Achse und erzeugt absolut glatte, gleichmäßige Orbits ohne die Trägheit eines schweren Dollys. Am Set funktioniert das in zwei Varianten: Produkttisch — das Objekt oder die Person sitzt auf der Plattform, die Kamera bleibt fix montiert. Das ist häufig bei Produktaufnahmen, Beauty-Shots oder Porträts gefragt, wo eine Rotation um einen stillen, gut beleuchteten Gegenstand benötigt wird. Der Vorteil: Die Perspektive bleibt stabil, nur die Objekt-Rotation ändert sich. Die zweite Variante ist Kamera-Rotation — die Kamera steht auf dem Tisch und die Plattform rotiert, während das Motiv (Talent, Set-Dressing, Architektur) still steht. Das ergibt subtile, einfangende Bewegungen, die auf Film extrem elegant wirken — ähnlich einem langsamen Orbit, aber ohne die komplexe Motorisierung eines echten Rigs. In der Praxis muss der Tisch absolut eben sein und die Rotation exakt konzentrisch laufen, sonst sind Vibration oder Drift im Bild sichtbar. Für hohe Drehzahlen wird ein Motor-Kit mit stufenloser Geschwindigkeitsregelung benötigt. Vorsicht bei schweren Kameras — die Zentrifugalkraft kann den Tisch aus dem Gleichgewicht bringen. Gute Grip-Teams haben hydraulische oder elektrische Varianten im Arsenal; der billige Ikea-Drehteller hält das nicht lange aus. Beleuchtung muss vorausgedacht werden: Eine Kamera, die um einen beleuchteten Gegenstand rotiert, läuft leicht in Lichtkegel, also zirkular anordnen oder von oben arbeiten. Der Umrolltisch ist auch ein Schnitt-Trick: Kurze 360-Grad-Rotationen lassen sich gut mit Schnittübergängen kombinieren oder als Übergangselement zwischen zwei Szenen nutzen. Im Gegensatz zu klassischen Kamerabewegungen (siehe auch: Dolly, Crane) wird hier minimal Fahrt-Platz benötigt — perfekt für kleine Studios oder enge Innenräume.

FilmFarm - filmfarm.de/c/turntable-lazy-susan